

Kritiken

*Franz Hohler, anlässlich der Premiere am Zürcher Theaterspektakel,
19. August 2007*

„Die letzten Stunden eines Todkranken, der von einer Frau gepflegt wird – das ist wohl das Gegenteil eines clownesken Motivs. Umso wundersamer, was Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo daraus machen.

Wir lachen über die Gedankenwelt des Kranken, für den das Normale zum Absurden geworden ist, wir lachen über den ebenso handfesten wie rücksichtslosen Appetit der Pflegerin, und wir staunen über die Grazie, mit welcher sie nach und nach zum Todesengel wird. Wir erschrecken, wenn der Patient in seinem Bett zu Tode stürzt, und wenn der Verstorbene zuletzt aus seiner Matratzengruft dem traumhaften Tastenspiel lauscht, das Silvana ihrem in eine Himmelsorgel verwandelten Küchenschrank entlockt, dann haben uns die beiden endgültig erwischt und uns aus der Komik in die Poesie entführt.“